

Werdenberg-Sargans zu Baduz, erhalten hatte. Von da an blieb auch die Herrschaft Schellenberg immer bei den Inhabern der Grafschaft Baduz, wohin sie auch geographisch und geschichtlich eigentlich gehörte. Denn von jeher übten die zuletzt genannten Grafen über Schellenberg die Hoheitsrechte aus und Graf Heinrich ließ im Jahre 1396 die beiden Herrschaften Baduz und Schellenberg durch König Wenzel zu unmittelbaren Reichsherrschaften erheben.

Endlich wurden im Jahre 1719 diese beiden Herrschaften zu einem, nach dem neuen Herrscher benannten Fürstentum Liechtenstein erhoben.

In der vorliegenden Arbeit soll nun eine geschichtliche Skizze über die Erbauer der Burg und ersten Inhaber der Herrschaft Schellenberg geboten werden, soweit dem Verfasser bei dem Mangel an sicheren Nachrichten aus jener fernen Zeit das möglich war.

Die Ältesten von Schellenberg.

In Oberbayern, an der oberen Isar, Länggriech gegenüber, erhebt sich die Ruine einer Burg Schellenberg. Die Erbauung der Isarburgen soll in eine frühe Zeit zurückreichen und ihre ersten Bewohner sollen schon mitgewirkt haben, als Herzog Tassilo die Wälderwildnis der oberen Isar mit Kärntnern bevölkerte.

Nachdem Tassilo's Geschlecht untergegangen, waren die Herren der Burgen, also auch die von Schellenberg, Dienstmannen der Grafen von Andechs und von 1248 an der Herzoge von Bayern.

Urkundlich erwähnt sind von diesen Ältesten v. Schellenberg: zwischen 1160 und 1200 sehr oft Ruodeger v. Schellenberg als Zeuge im benachbarten Kloster Schäftlarn, um 1170 dann auch dessen drei Brüder: Wernher, genannt von Goppingen, Friedrich und Rudolf nebst ihrem Oheim Altmann, der nach dem letzten Willen seines Neffen Wernher ein Gut bei Schellenberg zum Altare des hl. Dionys zu Schäftlarn übergab. Eine Schwester der genannten Brüder, Gertrud, und deren Tochter Petronissa werden in der gleichen Urkunde aufgeführt¹⁾. Heinrich von

¹⁾ G. Westermayer, Chronik der Burg und des Marktes Tölz, S. 36. Monumenta Boica B. VIII, S. 402, 422, 523.